



DIENSTRECHTSREFORM

Das Frühjahr der Entscheidungen!

Dienstrechtsreform

Baden-Württemberg ist angekündigt

Von Josef Schneider, GdP-Landesvorsitzender

Nach vielen Ankündigungen und der teils öffentlichen Diskussion von Vorschlägen, wie man das Dienstrecht (Beamtenrecht) im Land ändern könnte, wird in Kürze wohl die letzte Runde dieses „Kampfes“ eingeleitet, der vor Jahren mit einem „Eckpunktepapier“ der Herren Schily, Bsirske und Heesen begonnen wurde.

Vor allem wurden mehr leistungsbezogene Komponenten in der Beamtenbesoldung – finanziert durch einen Umbau der Besoldungstabellen – gefordert. Wer von den „Erfindern“ des „Eckpunktepapiers“ inzwischen in dieser Sache das „Handtuch geworfen“ hat, ist bis auf Herrn Schily nicht recht auszumachen. Die GdP hat diesen Plänen – insbesondere in Baden-Württemberg – von Beginn an vehement widersprochen und dabei immer wieder auch darauf hingewiesen, dass der Leistungsgedanke dem Beamtenrecht „immanent“ sei. Ein weiteres wichtiges Argument unsererseits ist die Tatsache, dass einem großen Teil der Polizeibeamtinnen und -beamten in Baden-Württemberg nach wie vor eine ordentliche Bezahlung der „Grundleistung“ vorenthalten wird. Bevor die Grundleistung dieser Kolleginnen und Kollegen in den Besoldungsgruppen A 7 und A 8 nicht richtig bezahlt wird, muss man sich über zusätzliche Leistungsbezahlung nicht unterhalten.

Abschaffung A 7

Die Abschaffung der Besoldungsgruppe A 7 für die Polizei wäre ein kleiner aber richtiger Schritt in die richtige Richtung. Das Ziel muss es aber nach wie vor sein, die Polizeibeamtinnen und -beam-



Josef Schneider

ten nach dem Ende ihrer Ausbildung und einer entsprechenden Probezeit mindestens nach der Besoldungsgruppe A 9 zu bezahlen.

Bedenken sind nicht ausgeräumt

Andere Vorhaben, das Beamtenrecht zu modernisieren, sind richtig und wir wollen uns da auch einbringen. Eine Dienstrechtsreform, deren Folgen eine Verschlechterung der Beamtenbesoldung und -versorgung sein wird, wird es mit unserer Zustimmung allerdings nicht geben. Trotz gegenteiliger öffentlicher Bekundungen von Herrn Ministerpräsident Oettinger, sind unsere Bedenken bisher nicht ausgeräumt worden.

Wie bereits erwähnt, war ein wesentlicher Teil des „Eckpunktepapiers“ von BMI, ver.di und dem dbb die Neugestal-

tung der Beamtenbesoldung. Da wurde viel von Modernisierung und Leistung geschwafelt. Herr Heesen hat sogar eine Zeitlang die „faulen Beamten“ als Notwendigkeit für mehr Leistungsbezahlung durch die Medien verbreitet.

Umbau der Besoldungstabelle

Obwohl sich der Bundesinnenminister inzwischen wohl sehr weit von den Plänen seines Vorgängers abgesetzt hat, will die Landesregierung in Baden-Württemberg nach meinem Eindruck doch im Wesentlichen an der Leistungsbesoldung festhalten, allerdings mit der Zusicherung, dafür zusätzliches Geld bereitzustellen. So jedenfalls beurteile ich die letzten Gespräche im Staatsministerium. Nach wie vor will man dort den Umbau der Besoldungstabelle, die man jetzt gerade für das Land Baden-Württemberg durch die Integration der ehemaligen Sonderzahlungen in die Grundgehälter neu gestaltet hat. Warum in Zukunft vier Erfahrungs- statt zwölf Dienstaltersstufen die Leistung fördern sollen, das wissen wohl nur Insider? Dass man gar nicht zur Kenntnis nimmt, dass es seit dem 1. 7. 1997 – also seit mehr als zehn Jahren – im Besoldungsrecht gar keine Dienstaltersstufen mehr gibt, das zeugt von einer beeindruckenden Ignoranz oder von totaler Unwissenheit. Letzteres will ich allerdings niemandem unterstellen. Manchmal fällt dies allerdings sehr schwer.

Leistung sollte über Beförderung verwirklicht werden

In dieser Frage sind wir voll auf der Linie der CDA, die zum viel beachteten 56.

Fortsetzung auf Seite 2



DIENSTRECHTSREFORM

Fortsetzung von Seite 1

CDU-Landesparteitag einen Antrag eingebracht hatte, in dem u. a. folgende Forderung erhoben wurde:

„Die Absicht, eine besondere Leistungszulage einzuführen, wird als nicht zielführend angesehen. Der Leistungsgedanke sollte allein über Beförderungen verwirklicht werden. Der für die Leistungszulage vorgesehene Betrag sollte daher in die Finanzierung zusätzlicher Beförderungsstellen fließen.“

Dieser Forderung schließen wir uns für die Polizei uneingeschränkt an. Mehr als 6000 Kolleginnen und Kollegen der Polizei in den Besoldungsgruppen A 7 und

A 8 warten seit Jahren auf eine dringend notwendige Beförderung. Die haben kein Verständnis für besondere Leistungszulagen in den oberen Etagen der Besoldungstabellen.

Altersgrenze

Auch in der Frage des Eintritts der Beamtinnen und Beamten in den Ruhestand wird die Landesregierung endlich „Farbe bekennen“ müssen. Dies gilt natürlich in besonderem Maße für die bisher durch § 146 LBG geregelte besondere Altersgrenze für den Polizeivollzugsdienst. Hier gibt es immer noch das Vorhaben unseres Ministerpräsidenten, die Erhöhung der Lebensarbeitszeit viel schneller zu vollziehen, als vom Bundestag für den Renteneintritt beschlossen.

Obwohl sich aus der Sicht der GdP nichts aber auch gar nichts an den Fakten geändert hat, die zur Einführung dieser besonderen Altersgrenze geführt haben, könne man die Entwicklung außerhalb der Polizei und des öffentlichen Dienstes

nicht völlig ausblenden. Aus unserer Sicht wären allerdings sehr flexible Regelungen die richtige Variante einer Änderung, wenn sie denn sein muss.

Nachdem der Renteneintritt für die ArbeitnehmerInnen in Deutschland durch eine Mehrheitsentscheidung im Deutschen Bundestag in einem Stufenplan auf das 67. Lebensjahr hinausgeschoben werden soll, müssen wir wohl davon ausgehen, dass eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit auch für die Beamtinnen und Beamten des Landes Baden-Württemberg ins Haus stehen wird. Wir wollen auf jeden Fall erreichen, dass der bisherige Abstand für den Polizeivollzugsdienst gewahrt bleibt und dass es eine Sonderregelung für die besonders belastenden Dienste in der Polizei geben wird. Falls andere Regelungen kommen sollten, müssen und werden wir wieder zum „Protest blasen!“ Unsere Großdemonstration im Dezember 2003 in Sindelfingen ist hoffentlich noch nicht vergessen.

Wir werden weiter zeitnah über die Absichten unserer Landesregierung berichten.

Redaktionsschluss

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im März 2008 ist Freitag, der 8. Februar 2008, und für die April-Ausgabe 2008, Freitag, der 7. März 2008



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Baden-Württemberg**

GdP-Geschäftsstelle:
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: Info@gdp-service.com

Redaktion:
Wolfgang Schmidt (V.i.S.d.R.)
Weissensteiner Straße 79
73525 Schwäbisch Gmünd
privat: (0 71 71) 6 13 85
Telefax: (0 71 71) 6 95 26
Handy-Nr.: 01 71/8 57 20 00
E-Mail: wschmi@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1. Januar 2008

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381



**Es ist wieder soweit!
Auf geht's zur**



15. GdP Kinder- u. Jugendfreizeit

GdP - JUNGE GRUPPE -

Landesbezirk Baden-Württemberg



Wann: In der ersten Woche der Sommerferien
vom Sa. 26.07. – 02.08.2008

Wo: Zeltlager in Markelfingen (am Bodensee)

Für wen: Kinder zwischen 7 und 14 Jahren

Preise: Mitglieder 150 € / Nichtmitglieder 200 €

Anmeldeunterlagen anfordern bei
Melanie Nehls unter Melanie.Nehls@polizei.bwl.de Handy 0174/9298286





Dein strahlender Stern

Viele gute Gründe, jetzt Mitglied zu werden und Mitglieder zu werben!

Die Risiken eines verantwortungsvollen Berufes und unserer modernen, technisierten Umwelt kann niemand allein tragen.

Wir bieten Dir:

- ✓ GdP-Rechtsschutz
- ✓ GdP-Diensthaftpflicht-Regressversicherung
- ✓ GdP-Regress-Haftpflicht-Versicherung
- ✓ GdP-Beruf- und Freizeit-Unfallversicherung
- ✓ GdP-Sterbegeldbeihilfe
- ✓ Wir setzen uns für Deine leistungsgerechte Bezahlung ein.
- ✓ Wir machen uns in den Medien stark für die Interessen und das Ansehen der Polizei.
- ✓ Wir sind die Gewerkschaft aller Sparten, die eine leistungsfähige Polizei ausmachen: Schutzpolizei, Kriminalpolizei, Verwaltung, Beamte, Angestellte und Arbeiter.
- ✓ Wir sind mit einem Vertrauensmann direkt vor Ort in nahezu jeder Dienststelle.
- ✓ Wir versorgen Dich mit Informationen durch unsere Mitgliederzeitschrift DEUTSCHE POLIZEI.

Deine Mitgliedschaft bringt Dir viele Vorteile:

- ✓ Hohe Rabatte bei Reisen, Neuwagen, Medikamenten und Handyverträgen.
- ✓ Die günstige GdP/BHW VISA Card/Master Card im Doppelpack
- ✓ Preiswerte Zusatz-Rechtsschutzversicherung bei der Advocard
- ✓ Sensationell günstige Versicherungen jeglicher Art bei der PVAG Polizeiversicherungs AG

25 € Tankgutschein für den Werber!



Ich habe ein Neumitglied geworben . . .

Name

Vorname

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ Wohnort

Bankleitzahl

Kontonummer

Name der Bank/Postgiro

Geburtsdatum

Beitrittsdatum

Dienststelle:

bei Schupo/Kripo/Verw./WSP/Bepo etc.

Amts-/Berufsbezeichnung

Besoldungs-, Vergütungs-, Lohngruppe

Arbeitsstunden/Woche bei Teilzeit

Ort

Datum

Unterschrift

Die Kompetenz für Baden-Württemberg Gewerkschaft der Polizei! Beitrittserklärung



Hiermit trete ich der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk BW e.V. bei, deren Satzung ich anerkenne.

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk BW e.V., die im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehenden Daten zu speichern, soweit dies zur üblichen Betreuung des Ermächtigenden oder zur ordnungsgemäßen Durchführung der Mitgliedschaft erforderlich ist. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes zur Datenübermittlung bleiben unberührt. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Deutsche POST AG im Umzugsfalle meine neue Adresse an den Verleger der Mitgliedszeitschrift DEUTSCHE POLIZEI weiterleitet.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die GEWERKSCHAFT DER POLIZEI, Landesbezirk BW e.V., widerruflich den Gewerkschaftsbeitrag vierteljährlich bei Fälligkeit (immer zum 1. Februar, Mai, August und November) zu Lasten meines genannten Giro- bzw. Postscheckkontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort

Datum

Unterschrift

Deine GdP: Ganz persönlich. Eine starke Gemeinschaft. Die GdP - eine für alle.

Warum eigentlich wirklich Blau?

Rüdiger Seidenspinner, stellv. Landesvorsitzender

Diese Frage beschäftigt mich schon, wenn ich mir das gesamte Prozedere hinsichtlich der Farbumstellung bei der Polizei des Landes anschau, wenn ich die Frau-/Mannstunden hochrechne, die Fahrtkosten zu den Projektsitzungen usw. Hätten z. B. Revierleiter nicht andere Aufgaben als Stunden in Teilprojekten oder/und Arbeitsgruppen zu verbringen? Müssen diese Führungskräfte nicht wichtigere Arbeiten leisten, als sich um Stoffqualitäten zu kümmern? Der betriebswirtschaftliche Nutzen ist hier schwer zu finden.

Zunächst möchte ich aber klar und unmissverständlich feststellen:

Die GdP war und ist gegen die Farbumstellung und somit auch für alles was noch kommen wird (und da kommt noch einiges) nicht verantwortlich!

Ministerpräsident hat entschieden

Nach meiner Kenntnis hat der Ministerpräsident die Farbumstellung für die Dienstkleidung der Polizei entschieden! Zuvor gab es keinerlei Kontakte zu den Gewerkschaften oder dem Hauptpersonalrat der Polizei.

Die Polizei des Landes Baden-Württemberg soll/will/muss in Blau durchs Arbeits- und Repräsentationsleben gehen. Alles wird umgestellt: Briefköpfe, Messestände, Internetauftritt, Werbebroschüren, Kraftfahrzeuge, Boote, Hubschrauber, Einsatzkleidung und Dienstkleidung.

Es wird immer ein Rätsel bleiben

Es wurde eine Gesamtprojektgruppe ins Leben gerufen und unterschiedliche Menschen in verschiedene Teilprojektgruppen geschickt. Wer diese Auswahl und nach welchen Kriterien er die Auswahl getroffen hat, bleibt ein Rätsel. Wie schon vor der Entscheidung wurden auch

hier weder Gewerkschaften noch der Hauptpersonalrat der Polizei einbezogen. Festzustellen ist aber, dass sich ein großer Teil dieser Teilprojektmitglieder richtig ins Zeug gelegt und ihre Ideen mit eingebracht haben.

Warum der Aufwand?

Aber warum eigentlich wirklich Blau? Warum ein solcher Aufwand? Warum stellt eine Polizei für ein solches betriebswirtschaftlich fragwürdiges Projekt ihre Leitlinien in Frage? Begonnen hat nämlich alles mit einer – vornehm ausgedrückt – Verschleierungstaktik. Wir erinnern uns noch an den angeblichen Serverausfall.

Warum werden Projektgruppen eingesetzt, in denen wirklich frei nachgedacht und überlegt wird, wenn parallel dazu versucht wird, Einfluss bezüglich bestimmter neuer Dienstkleidungsstücke zu nehmen?

Warum erzählt man ein Märchen von Europa und Einheitlichkeit, bei dem die Gebrüder Grimm aus dem Grab applaudieren würden? Wenn wir im Jahre 2011 von Rom nach Stockholm mit dem Auto fahren, wie viel verschiedene Polizeiuniformen könnten wir da sehen? In Deutschland alleine drei bzw. vier, je nachdem wie man fährt! Warum wollte die Politik eigentlich in Sachen Dienstrecht von dieser Einheitlichkeit nichts wissen?

Warum macht man die Jeans kaputt?

Wenn schon, warum wird dann nicht einfach auf Blau umgestellt, sondern macht auch alle lieb gewonnenen Kleidungsstücke kaputt, wie z. B. die Jeans oder die Lederjacke? Warum wehrt man sich schon fast fanatisch gegen ein Polo-shirt oder eine Basecap, wenn es doch, wie schon angeführt, um Europa geht?

Grundausstattung liegt grob geschätzt bei rd. 1000 Euro

Warum erzählt man den Kolleginnen und Kollegen und dem für die Entschei-



Rüdiger Seidenspinner

dung verantwortlichen Ministerpräsidenten nicht, dass die Sache nicht kostenneutral ablaufen kann bzw. wird? Alleine das persönlich „ersparte“ Geld wird sich auf ca. 675 Euro belaufen, die Grundausstattung wird aber vorsichtig geschätzt bei mindestens 1000,- Euro liegen. Dann hat jeder aber nur zwei Hemden, aber dafür unter Umständen Hosen mit Biesen und Jacken mit Knöpfen, auf denen das Landeswappen zu erkennen ist. Wir können es abwarten, was wir dafür nicht bekommen, damit wir eine blaue, neue Dienstkleidung haben dürfen/müssen!

Was steckt eigentlich dahinter?

Es gibt also viele Fragen zur Farbumstellung auf Blau. Aber warum das ganze Theater? Vielleicht ist wirklich der Wunsch eines Einzelnen (?) der wahre Grund? Vielleicht glaubt jemand auch den Blödsinn von Einheitlichkeit etc. wirklich? Vielleicht wird aber auch versucht, mit diesem Theater von den wichtigen Themen abzulenken (die alten Cäsaren hatten Brot und Spiele dafür).

Oder steckt vielleicht was ganz anderes dahinter? Wenn nach und nach alles auf Blau umgestellt ist, wenn die Polizistin, der Polizist nur noch schwer vom Postler, vom Zugbegleiter (Schaffner)

Fortsetzung auf Seite 6



BLAUE DIENSTKLEIDUNG

Fortsetzung von Seite 4

oder vom privaten Sicherheitsdienst zu unterscheiden ist (das haben die ersten Erfahrungen in anderen, schon auf Blau umgestellten Länder, gezeigt), dann fällt dann vor lauter Blau gar nicht groß auf, dass es nicht genügend Polizei gibt. Der Bürger sieht Blau und sein subjektives Sicherheitsgefühl ist beruhigt und mehr braucht man ja nicht.

Da kann man ruhig auch die Ziele für 2008 auf dem Niveau von 2007 festlegen, obwohl diese schon nicht erreicht wurden. Man kann also die Daumenschrauben noch enger drehen und die Zitrone noch mehr auspressen, denn der Bürger wird ja bald überall Blau sehen und sich sicherer fühlen. Dass 2008 bereits weniger Personal vorhanden ist als 2007 und es bis 2010 noch weniger sein wird, spielt ja keine Rolle – Hauptsache die Ziele stimmen.

Was ist aber, wenn die Rechnung nicht aufgeht? Dann sind die, die die Verantwortung dafür tragen wahrscheinlich schon nicht mehr da! Clever, oder?

Biesen

Biesen, auch Vorstoß oder Paspelierung genannt, sind schmale Nahtbesätze an Kleidungsstücken, die man vor allem an Uniformen aber auch an Damenoberbekleidung und Tischtextilien findet. Besonders auffällig sind die farbigen Streifen an den Außennähten von Hosen (mittig entlang des Beins). Bei Uniformen werden nur die Vorstöße an den Hosen als Biese bezeichnet. Breite Zierstreifen an den Hosenbeinen werden als Lampassen (Generale, Generalstabsoffiziere, US-Kavallerie) oder Galons (Smoking- oder Frack-Hose) bezeichnet.

Biesen dienten ursprünglich der Schonung des Hosentuchs, als bei einigen Truppengattungen die Hosenbeine an der Außenseite offen waren und zugeknöpft werden mussten. Nachdem die Hosenbeine auch außen vernäht wurden, blieb der Vorstoß erhalten. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde es üblich, sowohl die langen Uniformhosen als auch die Reithosen mit Biesen zu versehen.

Die preußische Infanterie trug bis 1914 rote Biesen an der normalen Uniformhose. Die weiße Paradehose – die nur bestimmte Regimenter tragen durften – hatte keine Biesen. Bei der Bundeswehr wurden seit 1962 Biesen in Waffenfarbe (Infanterie = grün, Panzertruppe = rosa usw.) getragen, Anfang der siebziger Jahre aber wieder abgeschafft. Die Uniformen der DDR wiesen bis zuletzt Biesen auf. In Deutschland findet man Biesen heute noch bei vielen Feuerwehren, dem Roten Kreuz und bei inoffiziellen Uniformen, wie denen der Schützenvereine.

Quelle: Internet – Wikipedia

WEIHNACHTS- BESCHERUNG!



Wie in jedem Jahr besuchte der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Böblingen und Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand, Wolfgang Kircher, am Heiligabend die Dienststellen der Polizeidirektion Böblingen. In diesem Jahr wurde er sogar noch von seinem Stellvertreter Werner Maucher und der Beisitzerin für die Tarifbeschäftigten im Kreisvorstand, Kerstin Tzortzakis, unterstützt. Sie überreichten den Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Abend für die Sicherheit im Kreis Böblingen ihre Familien allein zuhause gelassen haben, ein kleines Präsent der Gewerkschaft der Polizei.



Große GdP-Seniorenreise 2008

Zypern – Insel der Götter

vom 05. bis 12. Mai 2008

Bei Anmeldung
bis 13.02.2008
80 Euro
Frühbucherrabatt

Eine Aktion des GdP-Landesseniorenvorstandes GdP-Senioren
aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gemeinsam unterwegs

Sanfte Hügel und bewaldete Berge, weiße Sandstrände und bizarre Steilküsten, schattige Pinienwälder und karge Steppen, blumenübersäte Felder, azurblaues Meer und eine ewig lachende Sonne; Kaum ein anderer Ort könnte geeigneter sein als Geburtsstätte der Aphrodite, der Göttin der Schönheit und Liebe. Reisen Sie mit Ihrer GdP und Ihren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen durch dieses Bilderbuch der Geschichte und genießen Sie ein mediterranes Paradies.

8 Tage, Frühstück, Halbpension in 4-Sterne-Hotel „The Golden Coast Beach“. Das Hotel liegt an einer kleinen flach abfallenden Sandbucht. Bushaltestelle vor dem Hotel. Herrlicher Stufengarten zum Meer. Umfangreiches Leistungs- und Sportangebot. Das Hotel bietet komfortable Doppelzimmer mit Bad, WC, Fön, Safe, Klimaanlage, Telefon, SAT-TV, Minikühlschrank, Balkon, Bademantel und Slipper.

Ausflugspakete sind buchbar und werden auf Anfrage mitgeteilt. Nähere Beschreibung des Hotels und die Leistungen werden bei Interesse zugesandt. Wir fliegen von Stuttgart und Frankfurt mit Condor.

Reisepreis pro Person im DZ bei Zweierbelegung	€ 749,00
Reisepreis pro Person im DZ bei Zweierbelegung mit Meerblick	€ 827,00
EZ-Zuschlag für beide Kategorien	€ 50,00

In den o.a. Preisen sind folgende Zusatzleistungen inbegriffen:

- Zug zum Flug 2. Klasse
- Pooltücher für den Aufenthalt
- 1 Fl. Wein, Wasser, Obst bei Ankunft
- Kleines Abreisepräsent
- Langschläferfrühstück
- Je nach Verfügbarkeit 1 x pro Aufenthalt: Sauna/Dampfbad, Massage, Candle-Light-Dinner

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug von Stuttgart oder Frankfurt nach Larnaca und zurück
- 7 Übernachtungen mit Frühstück, Halbpension
- Reiseleitung von PSW-Reisen GbR von und bis Abflughäfen in Deutschland.
- Örtliche deutschsprechende Reiseleitung auf Zypern
- Großes Leistungsangebot des Hotels, Auskunft bei PSW-Reisen GbR

Die Meerzimmer sind nur begrenzt verfügbar. Sie werden nach Eingang der Anmeldungen verteilt. Anmeldungen werden bis 28.02.2008 erbeten, danach erhöht sich der Reisepreis um € 90,00.

Anmeldung bei: GdP-Service BW, Maybachstr. 2, 71735 Eberdingen
Tel.: 0 70 42 - 8 79-0 Fax: 0 70 42 - 8 79-211, info@gdp-service.com



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR
Christa + Björn Schmidt GbR
Maybachstr. 2 . 71735 Eberdingen
Tel.: 07042-879 223, 224 und 225
Fax: 07042-879 222
www.psw-gbr.de . info@psw-gbr.de

Stoppt den Stellenabbau bei der Polizei! Aktionen der JUNGEN GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei in Villingen-Schwenningen und Karlsruhe

Dirk Weis



Unterschriften-Aktion der Jungen Gruppe GdP BW, Mitglieder des LJV Sandy Ortlepp, Dirk Weis, Karen Seiter in Karlsruhe.

Am 18. 12. 2007 (in VS) und dem 21. 12. 2007 (in KA) informierten junge Polizistinnen und Polizisten erfolgreich die Passanten in der Villingen und Karlsruher Innenstadt über den geplanten Stellenabbau bei der Polizei.



LJV-Mitglieder Sabine Grabowski bei der Unterschriften-Aktion in Karlsruhe.

rüber, dass die Landesregierung immer mehr bei der Polizei einsparen will.

Auch vermissen sie das gewohnte Bild des „Dorfpolizisten“ aus früheren Zeiten.

„Wir wollten die Leute nicht an ihren Weihnachtseinkäufen hindern, sondern wir wollten ihnen einige Informationen mit auf den Weg geben“, so die Landesjugendvorsitzende Karen Seiter.

„Polizistinnen und Polizisten in unserem Alter gehören langsam der Vergangenheit an“, so Karen Seiter.

Neben immer mehr Aufgaben, einem hohen Altersdurchschnitt im Wechselschichtdienst, teilweise miserablen Einsatzmitteln und zunehmender gesellschaftlicher Problemfelder ist es unabdingbar, genügend qualifizierte junge Leute bei der Polizei einzustellen. Der Landesjugendvorstand der

Insgesamt sammelten sie ca. 800 Unterschriften gegen den geplanten Stellenabbau.

In zahlreichen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern zeigte sich, dass der Großteil der Bevölkerung hinter ihrer Polizei steht.

Annähernd jeder zweite Passant blieb stehen, informierte sich und gab seine Unterschrift für die Polizei und gegen den geplanten Stellenabbau ab.

Viele Bürger zeigten sich empört da-



LJV-Mitglied Dirk Weis bei der Unterschriften-Aktion in Karlsruhe.

GdP wollte mit diesen Aktionen ein deutliches Zeichen setzen. Im kommenden Jahr wird die Aktion fortgesetzt.

Die gesammelten Unterschriften und Postkarten werden nach weiteren Aktionen Herrn MP Oettinger und IM Rech übergeben.

Dirk Weis (LJV)



Der stellvertr. Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner besucht den Stand der Jungen Gruppe in Karlsruhe. Im Vordergrund die Landesjugendvorsitzende Karen Seiter.

